

Buuk, Been, Sahnestücken

(Bauch, Beine, Sahnestücke)

Komödie

von

Andreas Keßner

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Theaterverlag
Rauschbergstr. 3 a, 81825 München**

Inhalt:

Zugegeben, es drängt sich geradezu auf, Trainer zu werden und ein Fitnessstudio zu eröffnen, wenn man Herkules heißt. Aber in einer kleinen, ländlichen Ortschaft? Besonders wenn ursprünglich ein Café in diesen Räumlichkeiten Einzug halten sollte - was besonders die Damen mittleren Alters gefreut hätte. Aber nun ist Ronny Herkules einmal da und die Mitglieder bleiben aus. Ronny bittet daher den ortsansässigen Pfarrer Sebastian um Hilfe. Dieser soll seinen „Schäfchen“ in einem persönlichen Gespräch sein Studio näher bringen. Der ablehnenden Haltung des Pfarrers setzt Ronny das richtige Argument entgegen und da demnächst der Sommergottesdienst in der Bergkapelle stattfindet... Einem trainierten Schaf fällt ein steiler Weg leichter. Und da Hochwürden selbst ein paar Pfunde zu viel hat... So hat Ronny ein Mitglied mehr und, wie sich herausstellen sollte, eines der ehrgeizigsten. Die Reaktion der Leute darauf, dass der Herr Pfarrer in einem Fitnessstudio trainiert, lässt nicht lange auf sich warten. Und so wächst die Mitgliederzahl in Ronnys Studio rasant. Selbst Hilda Amselfeld, Haushälterin beim Herrn Pfarrer, ist nun häufig im Sportstudio „Herkules“ anzutreffen, und sei es nur, um den Herrn Pfarrer im Auge zu haben, der plötzlich etwas an ihrer kalorienreichen Küche auszusetzen hat und merklich an Gewicht einbüßt. So gehen die Dinge seinen Gang, wie sie in einem Fitnessstudio üblich sind. Man stemmt Gewichte, verausgabt sich bis zum Gehtnichtmehr auf den Ergo-Geräten und bezahlt auch noch dafür. Die Damen schwärmen für den Trainer und die Herren zeigen sich von ihrer besten Seite. Soweit alles ganz nett, wenn sich Ronny nur nicht weigern würde, seinen Mitgliedern nach dem Training einen anständigen Kaffee und etwas Gebäck zur Verfügung zu stellen. Stattdessen gibt es mit Magermilch und mit Zuckerersatzstoff verstümmelten Gerstenkaffee, Proteinriegel und Eiweißshakes. Und darum beschließen Hilda, Frieda, Renate und Alfred selbst für ihr leibliches Wohl zu sorgen. Es beginnt mit Kaffee und Keksen, die sie mit ins Studio bringen und endet bei Sahnetörtchen und Eierlikör. Doch leider bleiben die Zuckergelage nicht unerkant und die Übeltäter werden des Studios verwiesen.

Aber es gibt ein Happy End – und letztendlich wieder ein Café im Ort.

Bühnenbild:

Das Stück spielt in einem Fitnessstudio. Vorn, auf der linken Seite der Bühne, eine Tür, die auf einen Flur führt, von dem weitere Räume abgehen. Gegenüber, auf der rechten Seite, die Eingangstür. In der linken hinteren Wanddecke befindet sich der Empfangsbereich, in dem an der Wand ein Regal steht, in dem sich kleine Eimer und Dosen mit Nahrungsergänzungsmitteln (Proteinpulver), Trinkgläser und mehrere Kartons mit Proteinriegeln befinden. Eine kleine Spüle steht an der Wand. Auf ihr ein Wasserkocher. Davor ein Tresen mit Barhockern. Auf dem Fußboden steht ein Abfalleimer. Hinter dem Tresen ein Drehstuhl. Auf dem Tresen stehen ein Computer, ein Telefon, eine Sprühflasche mit Reinigungsmittel und ein Karteikasten, aus dem einige Blätter Papier hervorstehen. Eine Uhr hängt an der Wand.

Geradezu ein Durchgang zu einem weiteren Raum. Dieser Durchgang sollte von einem Sichtschutz, (eine vorstehende Wand) nach Möglichkeit mit einem bodentiefen Spiegel, verdeckt sein, so dass man nur seitlich Zugang zu diesem Raum erlangt. Auf der rechten Seite ein Fenster. Davor stehen drei Trimmräder. Sie sollten einen professionellen Eindruck machen.

Zwischen den einzelnen Szenen, bei denen ein Zeitsprung oder kleine Umbauten vorgenommen werden, kann eine Umbaumusik eingespielt werden. Im I. und II. Akt. z.B. „Es lebe der Sport“ von Reinhard Fendrich o.ä. und im III. Akt „Aber bitte mit Sahne“ von Udo Jürgens. Bitte beachten, dass Musikeinspielungen, auch sehr kurze, zusätzlich vorher bei der GEMA angemeldet werden müssen.

Personen:

Ronny Herkules: Inhaber eines Fitnessstudios, schlanke, sportliche Erscheinung, trägt Sportkleidung, ca. 35-40 Jahre, (212 Einsätze)

Sebastian: ortsansässiger Pfarrer, trägt Ornat und Sportkleidung, hat einen Bauchansatz, was sich während des Stückes ändert, ca. 60-65 Jahre (105 Einsätze)

Renate Feldkark: ca. 50 Jahre (137 Einsätze)

Hilda Amselfeld: beim Pfarrer als Haushälterin tätig, ca. 60 Jahre (174 Einsätze)

Frieda Hensel: ca. 40 Jahre (118 Einsätze)

Alfred Köhne: ca. 45 Jahre (74 Einsätze)

Ggf. ein bis drei Statisten, die ins Studio kommen und/oder gelegentlich die Bühne auf dem Weg in einen anderen Raum durchqueren.

Besetzung: 3 Damen, 3 Herren **Spieldauer:** ca. 90 Minuten

1. Akt

1. Szene

Ronny, Sebastian

Ronny: *(im Off)* Un dor achten, Herr Paster, is denn de Kursruum. Dor hebbt wi, so as de Naam al seggt, denn jümmers de Kurse. To'n Bispill Yoga, Krüüz-Fit, Buuk-Been-Mors, äh ... ik meen Buuk-Been-Po, Gelenkstabil ... Mien Trainerin Daggy is för düsse Kurse tostännig. Un ok Kurse, dormit een sik sülvst gegen Angriepers wehren kann, so as Karate, Judo, ATK un so wieter.

Sebastian: *((im Off)* Jo, dat is jo schön.

Ronny: *(Off)* Links de Rüme mit Schapp för us Besökers, üm de Kledaasch to wesseln, denn de Klosetts, äh ... de Toiletten un de Duschen för Damen un rechts för de Herren. *(betritt mit Sebastian, der ein Ornat trägt, darunter Sportkleidung, die Bühne und deutet auf den Tresen)* Wenn ik nich jüst een Proovtraining oder Kurse geev, bün ik jümmers hier to finnen. Hier köönt Se, wenn dat Training to Enn is, ok noch een Tass Koffee, een Protein-Shake oder een Erfrischungsdrink to sik nehmen. *(deutet auf die Trimmräder)* Hier staht poor Ergo-Geräte.

Sebastian: Aha.

Ronny: Un hier, Herr Paster, *(deutet auf den von einer Wand verdeckten Zugang zu einem anderen*

Raum) is us gröttste Ruum. (*geht mit Sebastian hinter die Wand*) Up de rechte Siet is de Pump-Afdelung.

Sebastian: De wat?!

Ronny: (*lachend*) Pumpen heet dat bi de Bodybuilder, wenn se ehr Gewichte stemmt. Dor staht de Hantelbänke, Langhanteln, Körthanteln, de SZ-Stang. Se is in'ne Mitt licht afwinkelt – seht Se? Dor achtern hebbt wi de Ergoafdelung mit Loopbänners, Steppers, poor Trimmröer, Rodergeräte ... Un dor hebbt wi de Been-Afdelung mit Beenböger, Beenstrecker, Aduktorenmaschien, dorto de Funktionspress, de Wadenformer, den Gesäßdefinerer. Dor denn noch de Geräte för de Krüüz-Muskulater, een Lat-Tochmaschien, de Rowningsmaschien ...

Sebastian: Dat höört sik an, as harrn Se hier een Firma för Industrieartikels.

Ronny: (*lacht*) För de Arms gifft dat den Bizeps- un den Trizepstrainer. Ik wies de nee'n Besökers natürlich, woans se mit de Geräte ümtogahn hebbt. Un hier, in'ne Eck, liggt noch poor Matten för Buuk- un Krüüz-Training. (*betritt mit Sebastian wieder die Bühne*) Un, wat meent Se, Herr Paster?

Sebastian: Nu jo, dat is jo allens goot un schön ... Man ik verstah nich, woso Se mi dat allens wiest? Schall ik Ehr Fitnessstudio den Segen geven?

Ronny: Dat is eigentlich nich mien Hauptgrund, man dat kann jo nich schaden. Dat geiht dorüm, Herr Paster ... bidde gaht Se doch sitten. (*deutet auf die Barhocker vor dem Tresen*)

Sebastian nimmt auf einem der Hocker Platz und schaut Ronny erwartungsvoll an.

Ronny: (*geht hinter den Tresen*) Kann ik villicht wat anbeden, Herr Paster? Een Eiwitt-Shake, een Smoothie, Koffee?

Sebastian: Geern een Koffee.

Ronny: (*holt einen Becher und eine Büchse mit Gerstenkaffee unter dem Tresen hervor*) Se köönt sik nu, wo Se meist allens sehn hebbt, woll denken, wat noch fehlt.

Sebastian: (*hebt die Hände*) Dor drööft Se mi nich fragen, ik kenn mi mit Fitnessgeräte nich ut.

Ronny: (*löffelt von dem Kaffeeersatzpulver etwas in den Becher und gießt heißes Wasser aus einem Wasserkocher darüber*) Ik meen nich de Geräte, ik meen, dat Minschen hier her kaamt un bi mi ehr Training maakt. (*stellt den Becher vor Sebastian*)

Sebastian: (*schaut verblüfft*) Se hebbt recht. Nu wo Se dat seggt, fällt mi dat ok up. (*schaut in den Kaffeebecher*) Wat is dat?

Ronny: Bio-Garstenkoffee. Lett sik goot drinken. Bohnenkoffee drink ik al lang nich mehr.

Sebastian: (*schnüffelt am Becher*) Hebbt Se Melk un Zucker?

Ronny holt eine Milchflasche und ein Glas, in dem mehrere längliche Tütchen stecken, unter dem Tresen hervor und stellt sie Sebastian hin.

Sebastian: *(nimmt die Milchflasche und betrachtet sie)* Nullkommadree Perzent Fett. *(kippt von der Milch in seinen Kaffee)*

Ronny: To veel Fett is afsluuts ungesund.

Sebastian: Verstah. *(nimmt aus dem Glas ein Tütchen)* Wat is dat?

Ronny: Dat giff't statt Zucker. Hett keen Kalorien.

Sebastian: Ik dröff mal raden? Kalorien sünd afsluuts ungesund. *(reißt das Tütchen auf und schüttet den Inhalt in seinen Becher)*

Ronny: *(reicht Sebastian einen Löffel)* To veel, jo. *(deutet auf einen am Tresen stehenden offenen Karteikasten, aus dem einige in Einsteckfolie befindliche Blätter hervorgucken)* Ik heff vör dree Maant anfunge, un dat hier sünd de Trainingspläne för us Mitglieiders.

Sebastian, seinen Kaffee umrührend, greift mit der anderen Hand in den Karteikasten und will die Pläne mit den Fingern durchblättern.

Ronny: Se bruukt nich to tellen, dat sünd acht. Un denn heff ik noch fief Damen, de bi de Kurse mitmaakt.

Sebastian: Dat is wohrafftig nich veel.

Ronny: De Bidrag för mien Inrichtung langt nich mal för de Energiekosten.

Sebastian: Dat kann ik mi vörstellen. Wobi ik mi de Fraag stell, Herr Herkules, of Ehr Familiennaam alleen al wat bringt, een Fitnessstudio uptmaken. Besünners hier in de Gegend. Villicht harrn Se sik vörher ümkieken schullt, of hier överhaupt Intresse an so een Studio besteiht. *(trinkt einen Schluck Kaffee, verzieht das Gesicht und stellt den Becher auf dem Tresen ab)*

Ronny: Soveel ik weet, sünd dat van hier bit in't nächste Fitnessstudio över föfftig Kilometers.

Sebastian: Hebbt Se eigentlich wusst. Dat ursprünglich een Café hier rin schullt hett? Dat geev woll noch Probleme wegen de Meedhöhe.

Ronny: De Egentümer hett dörklingen laten, dat dat woll noch mehr Intressenten wegen düsse Rume hier geev.

Sebastian: Anschienend weern Se dormit inverstahn, de täämlich hogen Kosten to drägen. Un dorüm hebbt Se dat hier denn kregen. Wat bi de öllern Inwahnern, to'r Haptsaak Froons, nich goot ankamen is. De Damen harrn gern sehn, dat hier wedder een Café hen kümmt. Wo doch dat Café in't Rathuus letzt Johr dicht maakt hett.

Ronny: Dat deit mi leed. Aver Koffee giff dat upletzt bi mi ok. *(deutet auf Sebastians Becher)*

Sebastian: Jo. *(lächelt aufgesetzt und schneidet eine Grimasse)*

Ronny: Tominst mutt dor wat passeren. Wenn ik dor blots an denk, wat ik utgeven muss. Allens trecht to maken, dat dat ok utsüht as een Fitnessstudio. Wenn ik dat hier allens upgeven mutt, bün ik

blank.

Sebastian: Un wat meent Se, wüllt Se nu doon? Wüllt Se van Huus to Huus lopen un överall Zeddels in'n Breefkasten smieten? (*nippt wieder an seinem Becher und verzieht das Gesicht*)

Ronny: Dat heff ik doch al daan. Nee, ik bruuk een, den de Lüüd hier all kennt un den se vertrouut. Een, bi den se ok tohöört. Een, de direkt mit de Lüüd snackt un över mien Studio vertellt. Een, de sotoseggen Reklaam för mi maakt.

Sebastian: Verstah. Un an wen harrn Se to'n Bispill so dacht?

Ronny schaut Sebastian vorsichtig lächelnd, mit hochgezogenen Augenbrauen an.

Sebastian: (*macht große Augen*) Se denkt dorbi doch woll nich an mi?!

Ronny: (*kleinlaut*) Ehrlich seggt – jo.

Sebastian: Nee, dat kann ik nich. Ik bün een Mann för de Kark un keen Reklaamspezialist.

Ronny: Se schüllt jo ok keen Werbekampagne för mi maken, sünnern jümmers denn, wenn Se mit de Lüüd an't Snacken sünd ... sotoseggen as Hirt to sien lütten Lämmers ... (*lacht*)

Sebastian: (*steht auf*) Nee, Herr Herkules, so leed mi dat ok för Se deit ... man ik bün nich de Richtige för Se. (*wendet sich zur rechten Tür*)

Ronny: (*verzweifelt*) Aver Herr Paster ... (*kommt hinter dem Tresen hervor*) Se sünd de eenzige, de mi hier helpen kunn.

Sebastian: (*wendet sich zu Ronny um, seine Augenlider zucken nervös*) Nee, kann ik nich. Deit mi leed. Ik wünsch liekers een mojen Dag.

Ronny: (*starrt Sebastian an*) Wat hebbt Se eigentlich mit Ehr Ogen?

Sebastian: (*betastet seine Augenlider*) Dat hett wat mit Nervosität to doon. Passeert meisttiets denn, wenn ik mi upreeg. Tschüüs. (*greift nach der Türklinke*)

Ronny: Wüllt Se mi nich helpen, wiel Se ok lever een Café hier harrn un nu denkt, wenn ik mien Studio upgeven mutt, dat denn ...?

Sebastian: (*dreht sich zu Ronny um*) Höört Se, dat is nich mien Aart, überhaupt an so wat to denken. Wat dat angeiht – hier bün ik afsluuts neutral. (*greift wieder nach der Türklinke*) Goden Dag!

Ronny: Wenn ik so bedenck, is dat eigentlich Ehr Plicht, as Gottesmann een armen Sünder to helpen. Un dat Ansehen van de Kark würr seker ok wedder stiegen.

Sebastian: (*dreht sich zu Ronny*) Bidde wat?

Ronny: Jo, ik meen ... (*schaut nach oben*) De Heven schenkt us doch Leven. Sünd wi em dat denn nich ok schullig, dorför to sorgen, dat de Schaap ut sien Herde wat för de Gesundheit doot?

Sebastian: *(schaut ebenfalls nach oben und dann Ronny streng, mit zuckenden Augenlidern, an)* Dat Predigen schullen Se lever mi överlaten. *(wirkt nachdenklich)* Wobi ik ingestahn mutt, dat Se nich ganz unrecht hebbt. Wenn ik mi af un an de Lüüd, ahn dat se dorvan markt, ankiek, denk ik mi, dat kunn nich schaden, wenn se mal beten Sport maakt. *(seine Augenlider zucken nich tmehr; er schaut an sich herunter und streicht sich über den Bauch, lächelt milde)* Dat föhl ik natürlich ok an mi. Un wiel in'n Sommer an elkeen tweeten Sünndag de Gottesdeenst in de Kapell up'n Barg afhollen warrt ... *(läuft nachdenklich umher und spricht zu sich selbst)* Wenn de Minschen de Weg up den Bark lichter fallt, warrt villicht ok mehr bi de Andacht dorbi ween.

Ronny: *(erfreut)* Na, seht Se. Ik heff ok noch een Diplom, wat dat Ernähren angeiht. Sport mit gesund ernähren warrt dorbi helpen, de Minschen wedder up Draff to bringen un dormit gesünder maken.

Sebastian: Also goot. Wat hoolt Se dor van? *(stellt sich vor Ronny auf)* Ik warr Training maken – hier in Ehr Fitnessstudio!

Ronny: *(starrt ihn an)* Se?!

Sebastian: *(unsicher)* Jo. Oder meent Se, dat kunn för een Karkenmann unschicklich ween?

Ronny: Öööhhh ... Natürlich nich! Jedeen, de hier mitmaakt, is mi willkamen. *(zu sich selbst)* Ik kann mi dat nich leisten un mi de Kunnen utsöken.

Sebastian: Woans heff ik dat to verstahn? *(seine Augenlider zucken heftig)*

Ronny: *(bemerkt dies erschrocken)* Deit mi leed. Ik heff dor woll beten unglücklich formuleert. *(strafft sich)* Herr Paster, dat is mi een Ehr, Se in Ehr Training persönlich to'r Siet to stahn.

Sebastian: Dat höört sik al beter an. *(zuckt nicht mehr mit den Augenlidern)* Ik warr natürlich de Lüüd weten laten, dat ik Training in Ehr Fitnessstudio maak ... wenn Se verstaht, wat ik meen.

Ronny: *(schüttelt den Kopf)* Nee. *(stutzt)* Oder ... Momang mal ... *(beginnt zu lächeln)*

Sebastian: Se schullen sik dor aver nich to veel van verspreken. *(wirkt nachdenklich)* Mi kümmt dat so vör, as harr mien Ansehn in de Gemeinde de letzten Johrn afnahmen.

Ronny: *(begeistert)* Aver nie nich, Herr Paster! Dat bild't Se sik seker blots in. Minsch, Herr Paster, dat weer jo de Wucht. An'n besten is, Se kaamt glieks morgen to dat erste Training vörbi. Dor seht wi denn ok glieks, wo Se noch wat an doon schullen. Wi kiekt us mien Geräte an un ik stell för Se dat Trainingsprogramm tosamen. Se warrt sehn, in poor Weken sünd Se de athletische Paster wiet un siet.

Sebastian: *(lachend)* Ik weer jo al froh, wenn ik mi nich jümmers all Viddelstünn verrpusten müss, bit ik baven bi de Kapell ankaam.

Ronny: Se warrt sehn, düsse Sommer bringt Se so wiet, dat Se den Barg praktisch hoch fleegt.

Sebastian: *(droht lachend, scherzhaft mit dem Zeigefinger)* Na, na.

Ronny: *(stellt sich feierlich vor Sebastian auf)* Ünner düsse Umständen sünd Se free van sämtliche Kosten, de hier för Se anfallt. Un wenn dat hier goot löppt, warr ik mi bi de Kollekte ok nich lumpen laten.

Sebastian: Denn seggt de Heven nu al danke.

Ronny: Dor weer blots noch 'ne Klenigkeit. *(betrachtet Sebastian nachdenklich)*

Sebastian: Jo?

Ronny: Se wüllt doch so seker nich dat Trainig maken ...?

Licht aus – evtl. Musikeinspielung

2. Szene

Ronny, Sebastian

Die Bühne ist leer. Ronny und Sebastian halten sich im Trainingsraum auf.

Ronny: Söven. So is goot, Basti. Un nu noch dree. Doch, dat kriggst du hen.

Aus dem Raum ist Stöhnen zu vernehmen.

Ronny: Acht ... Nich afsetzen. Un nich de Luft anhollen. Bi Belasten de Luft rutlaten. Negen ... un nu to'n letzten Mal ... drücken, drücken, drücken.

Erneut das Stöhnen.

Ronny: Un teihn. Alle Achtung! Donnerweer, Basti, dat weer grootardig. Ik heff jo al faken mit Anfängers to doon harrt, man so een as du is mi noch nie bemött. *(betritt, auf einem Klemmbrett Notizen machend, die Bühne, geht hinter den Tresen und setzt sich auf den Drehstuhl)* Un du büst seker, dat du noch nie Kraftsport maakt hest?

Sebastian: *(betritt schwer atmend und schleppend die Bühne; er trägt eine schwarze, kurze Trainingshose und ein schwarzes Polohemd mit einem goldenen Kruzifix am Kragen sowie Turnschuhe. Ein Handtuch hängt über seinem Nacken. Er schüttelt seine Arme aus, reibt sich über die Brust)* Nee ... bit nu noch ... nich. Un ik ... glööv ... dat weer ok ... dat letzte Mal.

Ronny: *(schaut verständnislos)* Woso dat denn?

Sebastian: *(reibt sich mit schmerzverzerrtem Gesicht über die Brustmuskulatur)* Weer dien Fraag ... ernst meent? Du glöövst doch nich ... dat ik noch mal ...

Ronny: Och so ... du meenst, wiel du beten ut de Puust büst. Dat is total normal. Wenn wi an dien Konditschoon erst beten wat maakt hebbt ...

Das Telefon klingelt.

Ronny: Entschullig. *(nimmt den Hörer)* Sportstudio Herkules, Se spreek mit Ronny. Hallo. Jo, dat is richtig, de Herr Paster maakt hier ok Training. *(schaut wieder zu Sebastian, der allmählich*